



BÜHNEN-STARS
Feltscher, Beghetto, Rivera und Lustinelli (v. l.) haben als Hobby-Schauspieler beim Üben sichtlich Spass.

Bellinzona-Kicker

üben geheimes Theater-Stück

UNGEGWOHNT Die AC Bellinzona ist 2009 das drittbeste Team der Super League. Das Erfolgs-Rezept: grosses Theater.

VON BENNY EPSTEIN
UND ROMANO PEZZANI

Was treiben Bellinzonas Fussballer jeden Dienstagmittag zwischen elf und dreizehn Uhr? Trainieren? Nein. Essen? Nein. Sie üben fürs Theater. Profi-Regisseur Maurizio Salvato studiert mit den (Schau-)Spielern nicht etwa Schwallben ein, sondern ein Bühnenstück, das im Juni der Öffentlichkeit vorgeführt wird.

Auf die Idee kam Gabriele Giuliani (59), der Präsident der AC Bellinzona. Zwar ist die Teilnahme am Theater freiwillig, **dennoch liessen sich neun Kicker davon begeistern** und sind Woche für Woche dabei: Flügel-Flitzer Gürkan Sermet, der 12-fache Nati-Stürmer Mauro

Lustrinelli, FCZ-Leihgabe Jérôme Thiesson, die Torhüter Lorenzo Bucchi und Matteo Gritti. Die U21-Internationalen Frank Feltscher, Shkelzen Gashi und Alessandro Chiarrochi sowie der italienische Stürmer Luigi Beghetto. **Aber auch Präsident Giuliani lässt sich nicht lumpen und spielt genauso mit** wie Konditionstrainer, Assistenztrainer und der technische Direktor.

Prominenter Abwesender auf der Bühne ist Trainer Marco Schällibaum. Der Zürcher war zu Beginn auch dabei, entschied dann aber, das Feld den Spielern zu überlassen. «Die Spieler gehen das lockerer an, wenn sie unter sich sind», glaubt Schällibaum. «Aber das Ganze ist eine tolle Idee, mal etwas Neues. Und die Jungs haben grossen Spass daran.»



DER BOSS MACHTS VOR
Die Lagebesprechung gibts für die Spieler sitzend – sogar Bellinzona-Präsident Giuliani (hinten Mitte) «theatert» mit.

Fotos: T+Press

Dies bestätigen auch die Fussballer. Selbst den bereits 35-jährigen Beghetto und Sermet gefällt's. Beghetto, der in seiner Karriere unter anderem beim FC Genua, Cagliari und Chievo spielte: «Das habe ich in siebzehn Jahren italienischem Spitz Fussball nicht erlebt. Aber es bringt mir viel. Als Fussballer reicht es nicht, nur körperlich fit zu sein. Auch der Geist ist wichtig.»

Dass das Theaterspiel entscheidend ist für den Aufschwung der Tessiner, glaubt Gigi Sermet nicht. Bellinzona ist mit dreizehn Punkten aus sieben Spielen die

drittbeste Mannschaft 2009. Nur Basel (16) und YB (15) sind noch erfolgreicher. Sermet: «Auf jeden Fall ist das eine coole Sache. Es bringt uns Abwechslung und unterstützt den Zusammenhalt.»

Und was für eine Geschichte spielen die Bellenzer? Das verrät Sermet nicht: «Wir haben abgemacht, dass wir das geheim halten.» Laut SonntagsBlick-Informationen soll das Theater aus einem Mix verschiedener Einflüsse bestehen. **Auch ein Stück von William Shakespeare soll darin verflochten sein.** Lassen wir uns überraschen! •